



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2020/362	
- öffentlich -	Datum: 17.03.2020	
Fachdienst Kommunalaufsicht	Ansprechpartner/in: Behrens, Klaus	
	Bearbeiter/in: Behrens, Klaus	
HanseWerk AG Bericht zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
	Hauptausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt

2. Sachverhalt:

Die HanseWerk AG hat den kommunalen Aktionären den Bericht zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 zur Verfügung gestellt.

Neben einem allgemeinen Überblick zur Lage der Gesellschaft enthält der Bericht Informationen zu energiewirtschaftlichen Kennzahlen, zur Ertragslage sowie zum Investitionsbereich. Ergänzt wird der Bericht um Anmerkungen zum Bereich Personal und Arbeitssicherheit sowie zur gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2019 beträgt 61,6 Mio € und liegt damit um 10,4 Mio. € unter dem geplanten Wert in Höhe von 72,0 Mio. €. Bei diesen Werten ist die Gewinnthesaurierung bei der Schleswig-Holstein Netz AG berücksichtigt. Diese beträgt tatsächlich 65,0 Mio. € gegenüber einem geplanten Wert von 45,0 Mio. €. Ohne diese Thesaurierung liegt das Ergebnis mit 126,6 Mio. € um 9,6 Mio. € über dem geplanten Wert in Höhe von 117,0 Mio. €. Positiven Effekten im Bereich der Pensionsrückstellungen stehen dabei im Wesentlichen die Mehraufwendungen für den Speicher Kraak sowie für Personalvorsorgemaßnahmen gegenüber. Bei einer Entnahme von 28,4 Mio. € aus den Gewinnrücklagen ist die Zahlung einer Dividende in Höhe von 90 Mio. € vorgesehen.

Die Investitionen der HanseWerk-Gruppe überschritten in 2019 mit 268,0 Mio. € den geplanten Wert von 239,0 Mio. € um 29,0 Mio. € und lagen damit gleichzeitig um 79,3 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Der Bericht ist dieser Vorlage als Anlage beigelegt.

Relevanz für den Klimaschutz:
Entfällt

Anlage/n:
2. Halbjahresbericht 2019 HAW



Bericht
der HanseWerk AG
zum 2. Halbjahr
des Geschäftsjahres 2019

Die Abschlusszahlen beruhen auf handelsrechtlichen Vorschriften (HGB).
Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Inhalt

1. Allgemeiner Überblick zur Lage der Gesellschaft.....	3
2. Energiewirtschaftliche Kennzahlen.....	10
3. Ertragslage.....	12
4. Investitionen.....	14
5. Regionale Energielösungen.....	17
6. Personal und Arbeitssicherheit.....	19
7. Gesellschaftliche Verantwortung.....	22

Abkürzungen

BNetzA:	Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Bonn
BGH:	Bundesgerichtshof
CTA:	Contractual Trust Arrangement (Pensionstreuhand)
EEG:	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EENG:	ElbEnergie GmbH, Hittfeld
HANG:	HanseGas GmbH, Quickborn
HAW:	HanseWerk AG, Quickborn
HAWN:	HanseWerk Natur GmbH, Hamburg
HSE:	Health, Safety, Environment
MAK:	Mitarbeiterkapazität
NPS:	Net Promoter Score
OLG:	Oberlandesgericht
SHMF:	Schleswig-Holstein Musikfestival
SHNG:	Schleswig-Holstein Netz AG, Quickborn
TCV:	Total Contract Value
TRIF:	Combined Total Reportable Incidents Frequency
Xgen:	Genereller sektoraler Produktivitätsfaktor

1. Allgemeiner Überblick zur Lage der Gesellschaft

Aktionärsstruktur der HanseWerk AG

Im Jahr 2019 haben sich keine Veränderungen in der Aktionärsstruktur ergeben. Der aktuelle Stand ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Aktien	Stimm- u. Dividen- denanteil
Centrum für angewandte Technologie GmbH (Kreis Dithmarschen)	102.476	4,244 %
Kreis Herzogtum Lauenburg	56.874	2,355 %
Stiftung Nordfriesland	56.874	2,355 %
Kreis Ostholstein - BgA Steuerungsunterstützung und Service	75.115	3,111 %
KViP-Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	56.874	2,355 %
Kreis Plön	46.068	1,908 %
Verkehrsbetriebe Kreis Plön GmbH	10.807	0,448 %
WFG Infrastruktur GmbH (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	72.000	2,982 %
Kreis Rendsburg-Eckernförde	30.476	1,262 %
Kreis Schleswig-Flensburg	51.238	2,122 %
Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg	51.237	2,122 %
Kreis Segeberg	63.980	2,650 %
Gemeinnützige Fördergesellschaft des Kreises Steinburg mbH	65.742	2,723 %
Kreis Stormarn	68.277	2,828 %
Summe kommunale Beteiligung	808.038	33,465 %
E.ON-Konzern	1.606.537	66,535 %
HanseWerk AG eigene Aktien	258.996	-
	2.673.571	100,000 %

Aktionärsstruktur der Schleswig-Holstein Netz AG

Aktuell sind 384 Kommunen als Aktionäre an der SHNG beteiligt. Diese konzessionsgebenden Städte und Gemeinden halten direkt 22,0 % der Aktien der SHNG. Auf die Neumünster Netz Beteiligungs-GmbH, an der die Stadt Neumünster über eine Beteiligungsgesellschaft 49,9 % der Anteile hält, entfallen 7,2 % der Aktien. Die konzessionsgebenden Städte und Gemeinden halten damit durchgerechnet 25,6 % aller Aktien der SHNG. Die übrigen Aktien werden direkt oder indirekt von der HAW gehalten.

Anteilseignerstruktur der HanseGas GmbH

Die HANG, die das Gasnetz in Mecklenburg-Vorpommern und Teilen Brandenburgs betreibt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Anteilseignerstruktur der ElbEnergie GmbH

Die EENG, die in 19 Kommunen in Nordniedersachsen das Gasverteilnetz betreibt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW. Sie hat am 1. Juli 2019 ihren Netzbetrieb mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2019 aufgenommen. Davor wurde dieses Netz von der SHNG betrieben.

Anteilseignerstruktur der HanseWerk Natur GmbH

Die HAWN, die dezentrale Energieerzeugungsanlagen betreibt und damit Wärme, Kälte und Dampf liefert sowie Strom erzeugt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Wettbewerb um Konzessionen

Im Geschäftsjahr 2019 hat die SHNG 52 Stromkonzessionsverträge mit einer Netzmenge von 161 GWh und 38 Gaskonzessionsverträge in der Größenordnung von rund 224 GWh wieder neu abgeschlossen. Das Verfahren der Stadt Reinfeld (31 GWh), wo die SHNG in 2018 den Zuschlag für die Stromkonzession erhalten hat, befindet sich weiterhin durch die Rüge eines unterlegenen Wettbewerbers in der gerichtlichen Prüfung. Auf der Basis der gerichtlichen Hinweise wird die Stadt bzw. deren Berater die Angebote der Wettbewerber neu auswerten. Die SHNG geht weiter davon aus, dass sie das Angebot abgegeben hat, das die Anforderungen der Stadt am besten erfüllt.

Von den im Geschäftsjahr möglichen 181 Sonderkündigungsrechten wurde keines ausgeübt. Dies sichert der Gesellschaft weiterhin Netzmengen in Höhe von 464 GWh Strom sowie 870 GWh Gas. Rechtskräftige Verluste von Konzessionen waren nicht zu verzeichnen. Sieben Vergabeentscheidungen von Stromkonzessionen (330 GWh) sowie zwei Vergabeentscheidungen von Gaskonzessionen (218 GWh) an Wettbewerber aus den vergangenen Jahren und dem Berichtsjahr werden weiterhin derzeit gerichtlich überprüft.

Die Projektarbeit der SHNG mit der Stadtwerke Lübeck GmbH zur Etablierung eines neuen Netzbetreibers für den Betrieb der Strom- und Gasnetze in der Region Lübeck wurde fortgeführt. Kernidee der Kooperation ist, durch eine kommunal geführte Netzgesellschaft mit dem Namen „TraveNetz GmbH“ die regionale Verankerung in der Region zu stärken. Dabei soll die SHNG 25,1 % der Geschäftsanteile halten. Die Umsetzung der Kooperation ist für Mitte 2020 geplant.

In Nordniedersachsen betreibt die SHNG in 19 Kommunen das Gasverteilnetz. Um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern, hat sie dieses Netz in eine Tochtergesellschaft der HAW, die „ElbEnergie GmbH“ (EENG), überführt. Zum 1. Juli 2019 hat die EENG ihren Netzbetrieb aufgenommen. Im 2. Halbjahr 2019 erfolgte eine nicht rechtskräftige Entscheidung der Gemeinde Jesteburg im Gasnetzbereich (49 GWh) gegen die EENG.

Die HANG hat im Geschäftsjahr 2019 einen neuen Konzessionsvertrag abgeschlossen und wird das Gebiet neu an das Erdgasnetz anschließen. Verluste von Konzessionen waren nicht zu verzeichnen. Aufgrund der derzeitigen Laufzeiten der Verträge ist die Marktsituation in dem Netzgebiet dieser Gesellschaft ruhig.

Aktuelle Entwicklungen zu Regulierungsthemen und juristischen Verfahren

Netzentgeltentwicklung 2020

Im Jahr 2020 werden die Stromnetzentgelte der SHNG für Haushaltskunden gegenüber 2019 steigen. Die Netzentgelte, welche im Strombereich bundesweit rund ein Viertel des Endkundenpreises ausmachen, werden 2020 für einen durchschnittlichen Privatkunden (3.500 kWh pro Jahr) bei netto 11,63 Cent pro kWh (inkl. Messstellenbetrieb) liegen, was einer Erhöhung um ca. 10 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Für Kunden in der Mittelspannung steigen die Entgelte um ca. 8 %. Wesentliche Ursache dieses Preisanstiegs sind die umfassenden Netzausbaumaßnahmen der letzten Jahre zur Umsetzung der Energiewende sowie gestiegene Vorsorgeaufwendungen infolge des derzeit niedrigeren Zinsmarktniveaus am Kapitalmarkt. Für Industriekunden und Weiterverteiler in höheren Spannungsebenen ergeben sich Entgeltensenkungen von bis zu ca. 13 %.

Die Gasnetzentgelte 2020 für Privatkunden im Netzgebiet der SHNG werden gegenüber dem Vorjahr ebenfalls steigen. Die Netzentgelte, welche auch im Gasbereich rund ein Viertel des Endkundenpreises ausmachen, werden 2020 für einen Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (24.000 kWh pro Jahr) bei netto 1,48 Cent pro kWh (inkl. Messentgelte) liegen, was gegenüber 2019 einem Anstieg um ca. 15 % entspricht, und damit nach einem Rückgang in den vergangenen Jahren wieder das Niveau von 2017 erreichen. Die Netzentgelte für Gewerbekunden liegen ebenfalls über dem Vorjahresniveau und liegen zukünftig für Durchschnittskunden inkl. Messentgelte bei netto 0,7 Cent pro kWh (+15 % gegenüber 2019). Die Anpassung der Gasnetzentgelte für das Jahr 2020 resultiert im Wesentlichen aus sinkenden Abnahmemengen im Gasnetz sowie gestiegener Vorsorgeaufwendungen infolge des derzeit niedrigeren Zinsmarktniveaus am Kapitalmarkt.

Die 2020 gültigen Gasnetzentgelte der HANG werden für Privatkunden in Mecklenburg-Vorpommern zum 1. Januar 2020 im Vergleich zum Vorjahr deutlich sinken. Die Netzentgelte werden 2020 für einen Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (24.000 kWh pro Jahr) bei netto 2,2 Cent pro kWh (inkl. Messentgelte) liegen, was gegenüber 2019 einem Rückgang um rund 9 % entspricht. Die Netzentgelte für Gewerbekunden sinken ebenfalls und liegen zukünftig für Durchschnittskunden inkl. Messentgelte bei netto 1,1 Cent pro kWh (-9 % gegenüber 2019). Die Anpassung der Entgelte für das Jahr 2020 resultiert im Wesentlichen aus einem deutlichen Rückgang der vorgelagerten Netzentgelte.

Für das Jahr 2020 wurden erstmalig eigenständige Gasnetzentgelte für die EENG berechnet. Die Netzentgelte werden 2020 für einen Durchschnitts-Privatkunden (inkl. Messentgelte) bei netto 1,20 Cent pro Kilowattstunde liegen. Die Netzentgelte für Gewerbekunden liegen zukünftig für Durchschnittskunden inkl. Messentgelte bei netto 0,53 Cent pro kWh.

Beantragung der Kosten für die 3. Regulierungsperiode Gas

Mit dem Jahr 2018 begann die 3. Regulierungsperiode Gas. Basisjahr für die Überprüfung der geltend gemachten Kosten als Grundlage für die Erlösbergrenzen der neuen Regulierungsperiode ist das Geschäftsjahr 2015. Die Gasnetzbetreiber reichten hierfür zum 1. Juli 2016 die

Kostenanträge bei der BNetzA ein. Der Prozess der Kostenprüfung verläuft grundsätzlich in drei Schritten. Im ersten Schritt wird die Sachgerechtigkeit der beantragten Kosten des Netzbetreibers geprüft und hieraus das Ausgangsniveau für die Erlösobergrenzen für die folgende Regulierungsperiode ermittelt. Im zweiten Schritt erfolgt die sogenannte Überleitungsrechnung, indem eine Differenzierung in „dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten“ und „beeinflussbare Kosten“ vorgenommen wird. Im dritten Schritt fließen die festgelegten beeinflussbaren Bestandteile in den Effizienzvergleich zur Festlegung des netzbetreiberspezifischen Effizienzwertes ein.

Den Gesellschaften der HAW-Gruppe liegen die Mitteilungen zum jeweiligen Ausgangsniveau der Netzkosten vor, die den Abschluss des beschriebenen ersten Schrittes dokumentieren. Des Weiteren erfolgte die beschriebene Überleitungsrechnung. Damit ist der zweite Schritt ebenfalls abgeschlossen. Die Festlegung des netzbetreiberspezifischen Effizienzwertes hat sich dagegen bereits mehrfach verzögert, so dass ein rechtzeitiger Abschluss des dritten Schrittes bis Ende des Jahres 2019 nicht erfolgen konnte. Der Entwurf des Gutachtens zum Effizienzvergleich für Verteilnetzbetreiber wurde im Dezember 2018 veröffentlicht. Die Anhörungen zur finalen Festlegung haben die Gesellschaften im Januar 2019 erhalten. Sowohl zum Entwurf des Gutachtens als auch zu den Anhörungen haben die SHNG und HANG umfangreich Stellung genommen. Die finale Festlegung der Erlösobergrenzen für die 3. Regulierungsperiode wird für das erste Halbjahr 2020 erwartet.

Effizienzwert Gas

Die BNetzA hat der SHNG und der HANG jeweils einen vorläufigen Effizienzwert Gas mitgeteilt. Die Schreiben enthielten ebenfalls eine Darstellung, welche Parameter zur Ermittlung des Effizienzwertes herangezogen worden sind. Infolge eines aktuellen Urteils des BGH sowie aktueller Kritik der Branche am Effizienzvergleich führte die BNetzA im Jahr 2018 erneut eine Überprüfung des Modells zur Durchführung des Effizienzvergleichs durch und stellte neue Berechnungen der individuellen Effizienzwerte an. Ende des Jahres 2018 wurden den Gasverteilnetzbetreibern diese neuen Effizienzwerte informatorisch als vorläufige Werte mitgeteilt. Eine Korrektur erfolgte noch einmal mit einer Mitteilung im Mai 2019. Sie betragen für die SHNG 95,56 % und für die HANG 87,08 %. Die finalen Festlegungen der Effizienzwerte Gas werden für das erste Halbjahr 2020 erwartet.

Beantragung der Kosten für die 3. Regulierungsperiode Strom

Im Strombereich begann mit dem Jahr 2019 die 3. Regulierungsperiode. Die drei Verfahrensschritte der Kostenprüfung sind abgeschlossen. Die finale Festlegung der Erlösobergrenzen für die 3. Regulierungsperiode einschließlich des Effizienzwertes hat die SHNG erhalten. Sie entspricht der Erwartung der SHNG.

Genereller sektoraler Produktivitätsfaktor (Xgen) Gas in der 3. Regulierungsperiode

Über den Xgen sollen Effizienzverbesserungen der Strom- und Gasnetzwirtschaft ins Verhältnis zur Gesamtwirtschaft gesetzt werden. Dieser Produktivitätsfortschritt wird den Netzbetreibern im Rahmen der Anreizregulierung zusätzlich zum unternehmensindividuellen Effizienzwert als generelle Effizienzvorgabe für die Zukunft aufgegeben und führt zu geringeren

Erlösbergrenzen der Unternehmen. Nach einem Xgen Gas in Höhe von 1,25 % in der 1. und 1,5 % in der 2. Regulierungsperiode wurde seitens der Branche ein Xgen Gas in Höhe von 0 % in der 3. Regulierungsperiode gefordert. Ende des Jahres 2017 hat die BNetzA eine vorläufige Anordnung zur Festlegung des Xgen Gas in Höhe von 0,49 % veröffentlicht. Die Festlegung erfolgte im ersten Quartal 2018 und bestätigte den Xgen Gas in Höhe von 0,49 %. Gegen diese Festlegung haben die SHNG und die HANG Beschwerde eingelegt. Die Frist zu Begründung der Beschwerden endet im November 2020, so dass mit einer Entscheidung ab dem Jahr 2021 gerechnet werden kann.

Genereller sektoraler Produktivitätsfaktor (Xgen) Strom in der 3. Regulierungsperiode

Ende 2018 hat die BNetzA die Festlegung für den Xgen Strom in Höhe von 0,9 % veröffentlicht. Auch im Strombereich wurde seitens der Branche ein Xgen von 0 % gefordert. Ein höherer Wert als im Gasbereich ist aus Branchensicht im Hinblick auf die erst noch zu bewältigenden Anforderungen durch Energiewende und Digitalisierung nicht nachvollziehbar. Gegen die Festlegung zum Xgen Strom hat die SHNG ebenfalls Beschwerde eingelegt.

Kapitalkostenaufschlag Gas

Mit Beginn der 3. Regulierungsperiode Gas wird der bisherige Erweiterungsfaktor durch das Instrument des Kapitalkostenaufschlags abgelöst. Dieser Aufschlag berücksichtigt die Kapitalkosten aller aktuellen Investitionen auf Antrag des Netzbetreibers in der jährlichen Erlösbergrenze. Anfang Dezember 2017 hat die BNetzA den Gesellschaften der HAW-Gruppe die Bescheide für den Kapitalkostenaufschlag Gas 2018 zugestellt. Gegen diese Bescheide haben die SHNG und HANG Beschwerde beim OLG Düsseldorf eingelegt, da die BNetzA die Kapitalkosten der Jahre 2016 und 2017 nicht berücksichtigt hat. Dies ist aus Sicht der HAW-Gruppe nicht sachgerecht. Das OLG Düsseldorf hat am 7. März 2019 die Beschwerden der HAW-Netzbetreiber zurückgewiesen. Hiergegen haben sie Rechtsbeschwerde beim BGH eingelegt.

Zum 30. Juni 2018 bzw. 30. Juni 2019 haben die SHNG und HANG fristgerecht den Kapitalkostenaufschlag für das Jahr 2019 bzw. 2020 beantragt. Gegen die dazu erlassenen Bescheide haben beide Gesellschaften ebenfalls Beschwerde eingelegt, da der Kapitalkostenaufschlag auf Eigenkapitalzinssätzen basiert, deren Höhe derzeit gerichtlich geklärt wird.

Kapitalkostenaufschlag Strom

Wie im Gasbereich entfällt auch im Strombereich ab der 3. Regulierungsperiode der Erweiterungsfaktor. Die SHNG hat erstmalig zum 30. Juni 2018 einen Antrag auf Kapitalkostenaufschlag Strom für das Jahr 2019 gestellt. Bei der Antragstellung wurden analog zur Vorgehensweise im Gasbereich die Kapitalkosten für die Übergangsjahre 2017 und 2018 einbezogen. Diese wurden seitens der BNetzA im Bescheid zum Kapitalkostenaufschlag Strom ebenfalls nicht berücksichtigt. Die SHNG hat gegen den Bescheid entsprechend Beschwerde eingelegt.

Zum 30. Juni 2019 hat die SHNG fristgerecht den Kapitalkostenaufschlag für das Jahr 2020 beantragt. Dieser wurde im November 2019 von der BNetzA beschieden. Die SHNG hat keine

Beschwerde eingelegt, da der Bescheid die Zusage enthält, dass eine Änderung der Eigenkapitalzinssätze im Verfahren zum Kapitalkostenaufschlag Gas auch im Strombereich wirksam wird.

Aktuelle Rechtsstreitigkeiten

Im Wettbewerb um Konzessionen sind weiterhin diverse Rechtsfragen im Detail umstritten. So bestehen in mehreren Verfahren unterschiedliche Auffassungen zwischen Gemeinden und deren Beratern einerseits und der SHNG andererseits über zulässige Kriterien für die Auswahl eines Konzessionspartners sowie deren jeweilige Gewichtung. Auch hinsichtlich der Vergabeentscheidungen einzelner Gemeinden besteht Streit. Um ihre Rechtsposition in den umstrittenen Punkten zu wahren, führt die SHNG hierzu verschiedene Gerichtsverfahren. Eine höchstgerichtliche Entscheidung zu den strittigen Rechtsfragen ist noch nicht ergangen.

Die HAWN versorgt über ihre Nah- und Fernwärmenetze Siedlungen, öffentliche Einrichtungen und Gewerbebetriebe in Norddeutschland mit Wärme. In einzelnen Versorgungsgebieten werden dabei aktuell die Vertragsbedingungen für diese Versorgung und insbesondere die Preisbildung und die Art und Weise der Vertragsanpassung kontrovers diskutiert. Vor diesem Hintergrund haben sich auch die Verbraucherzentralen mit einer Klage gegen die HAWN gewandt und öffentlich gegen die HAWN Stellung bezogen. Eine rechtskräftige Entscheidung über die Rechtsstreitigkeiten steht noch aus. Die HAWN ist dabei weiterhin grundsätzlich bestrebt, einvernehmliche Lösungen zu kontrovers diskutierten Punkten mit Kunden zu erzielen.

Sonstige Themen

Entwicklung des Speichergeschäftes

Die HAW betreibt den Erdgasspeicher Kraak und ist am Erdgasspeicher Rönne der Stadtwerke Kiel beteiligt. Seit geraumer Zeit befindet sich der (Erdgas-) Speichermarkt in einer Phase der Konsolidierung, da der für eine erfolgreiche Speichervermarktung erforderliche Unterschied zwischen Sommer- und Winterpreis sich seit längerem auf einen anhaltend niedrigen Niveau befindet. Daher hat die HAW ihren Speicher Reitbrook in Hamburg-Bergedorf bereits planmäßig stillgelegt.

Im Jahr 2019 hat die HAW mit den Stadtwerken Kiel erfolgreich Gespräche über einen Verkauf ihrer Beteiligung am Speicher Rönne an die Stadtwerke Kiel geführt. Beide Parteien haben sich verständigt, dass die HAW ihren Anteil am Speicher zum 1. April 2020 an die Stadtwerke Kiel überträgt.

Aufgrund eines Gasaustritts in der Umgebung des Speichers Kraak ist in Abstimmung mit dem zuständigen Bergamt Stralsund ein umfangreiches Sondierungs- und Messkonzept aufgesetzt worden. Bis Jahresende gab es noch keine konkreten Befunde.

Entwicklung der Kundenzufriedenheit

Die HAW-Netzgruppe misst systematisch die Zufriedenheit ihrer Kunden. Hierfür nutzt sie ein System zur Ermittlung der Zufriedenheit auf Basis der Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden. Für die Ermittlung dieses sogenannten Net Promoter Scores (NPS) wurden im Jahr 2019 über 6.300 Kundeninterviews durchgeführt. Der Schwerpunkt der Interviews lag im Bereich von Kundenanfragen und Hausanschlüssen. Die Hälfte der Interviewten (47 %) würde die HAW-Netzgruppe uneingeschränkt weiterempfehlen und nur ein Viertel (27 %) äußerte sich kritisch. In der NPS-Methodik, die die Weiterempfehlungsbereitschaft auf einer Skala zwischen -100 und +100 abbildet, ergibt sich somit ein Wert von +20. Für die einzelnen Gesellschaften ergeben sich NPS-Werte von +40 für die HANG und +19 für die SHNG. Damit liegen die Werte auf einem höheren Niveau als im letzten Jahr und im Vergleich mit den anderen E.ON-Regionalversorgern im oberen Bereich.

Schwierige Umstände im Hausanschlussbau, die durch Engpässe bei Partnerfirmen – verursacht durch die vermehrte Verlegung von Breitbandkabeln und Facharbeitermangel – entstanden sind, führten dazu, dass nicht jeder Terminwunsch der Kunden erfüllt werden konnte. Dank des Verständnisses der Kunden gelang es dennoch, den NPS-Wert des Hausanschlussprozesses von +46 aus dem Vorjahr auf +54 zu steigern. Es waren somit zwei Drittel aller Bauherren mit der Durchführung zufrieden. Durch eine kundenorientiertere Ausrichtung der Geschäftsprozesse konnte die Zufriedenheit der Stichtagseinspeiser von +12 aus dem Vorjahr auf +58 gesteigert werden. Der NPS-Wert der Kundenanfrage ist weiterhin negativ (-6). Im Jahresverlauf wurden Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, um die Anfragen der Kunden zukünftig zufriedener zu beantworten.

2. Energiewirtschaftliche Kennzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick der energiewirtschaftlichen Kennzahlen:

HanseWerk-Gruppe		Ist 01.01.- 31.12.2019	Budget 01.01.- 31.12.2019	Veränderung	
Strom (SHNG)*					
Netzmenge	[GWh]	10.797	11.178	-381	
Netzkunden	[Anz.]	819.126	810.274	+8.852	
Installierte Einspeiseleistung	[MW]	8.687	9.483	-796	
Aufkommen EEG-Einspeisung	[GWh]	15.950	15.077	+873	
Gas					
SHNG	Netzmenge	[GWh]	31.675	31.750	-75
	Netzkunden	[Anz.]	210.046	209.100	+946
	Gradtagszahl (Wetteramt Schleswig)		3.507	3.768	-261
HANG	Netzmenge	[GWh]	4.603	4.750	-147
	Netzkunden	[Anz.]	65.587	65.500	+87
	Gradtagszahl (Wetteramt Schwerin)		3.339	3.681	-342
EENG	Netzmenge	[GWh]	2.365	2.400	-35
	Netzkunden	[Anz.]	25.401	25.400	+1
	Gradtagszahl (Wetteramt Schleswig)		3.507	3.768	-261
Wärme (HAWN)					
Absatz	[GWh]	1.072	1.136	-64	

*einschl. NordNetz GmbH

Energiewirtschaft Strom

Die im Jahr 2019 abgesetzte Netzmenge von 10.797 GWh liegt mit 381 GWh unter dem Budget. Wesentliche Ursachen dafür sind der Absatz der Industriekunden, der um 255 GWh geringer als prognostiziert eintrat, sowie eine um 126 GWh geringere Absatzmenge der Privat- und Gewerbekunden.

Der Bestand von Einspeiseanlagen liegt mit 8.687 MW installierter Leistung um 8,4 % unterhalb des Budgets, da sich der Zubau langsamer als erwartet entwickelte. Dagegen übersteigt die EEG-Einspeisemenge mit 15.950 GWh den Budgetwert um 5,8 %. Im Wesentlichen beruht diese Entwicklung auf einer höher als erwarteten Windproduktion (+1.086 GWh). Insgesamt wurden 1.477 Mio. € an die EEG-Anlagenbetreiber ausgezahlt. Davon konnten 1.445 Mio. € an den Übertragungsnetzbetreiber TenneT weiterverrechnet werden. Die verbleibende Differenz

von 32 Mio. € besteht aus Entgelten für vermiedene Netznutzung, die nicht vom Übertragungsnetzbetreiber TenneT erstattet wird. Dieser Betrag findet in den Netzentgelten Berücksichtigung.

Energiewirtschaft Gas

Die HAW-Gruppe hat 2019 eine Netzmenge von insgesamt 38.643 GWh abgesetzt. Die Netzmenge entspricht somit dem budgetierten Niveau. Der aufgrund der milden Witterung geringere Bedarf der Privat- und Geschäftskunden konnte nahezu vollständig durch einen höheren Bedarf der Industriekunden kompensiert werden.

Der milde Winter zeigt sich auch in den erreichten Gradtagszahlen von 3.507 des Wetteramtes Schleswig für SHNG und EENG bzw. 3.339 des Wetteramtes Schwerin für HANG, die mit 7,4 % bzw. 10,2 % unter dem Niveau des Budgets liegen. Die Auswirkung der Witterung wird in Gradtagen angegeben, wobei eine geringe Gradtagszahl eine milde Witterung beschreibt.

Energiewirtschaft Wärme

Der Wärmeabsatz liegt witterungsbedingt leicht unter dem geplanten Niveau.

3. Ertragslage

HanseWerk AG [Mio. €]	Ist 01.01.- 31.12.2019	Budget 01.01.- 31.12.2019	Verände- rung
Umsatzerlöse	27,8	54,1	-26,3
Sonstige betriebliche Erträge	6,1	0,5	+5,6
Materialaufwand	-5,0	-3,6	-1,4
Personalaufwand	-11,8	-12,0	+0,2
Abschreibungen	-13,6	-5,4	-8,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32,4	-13,0	-19,4
Beteiligungsergebnis	138,3	118,7	+19,6
Zinsergebnis	-2,6	-8,8	+6,2
Ergebnis vor Steuern	106,8	130,5	-23,7
Steuern	-45,2	-58,5	+13,3
Jahresüberschuss	61,6	72,0	-10,4

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 61,6 Mio. €. Damit liegt der Jahresüberschuss um 10,4 Mio. € unter dem Budget. Darin ist jedoch eine Ergebnisthesaurierung bei der SHNG in Höhe von 65 Mio. € (Budget: 45 Mio. €) „enthalten“. Unter Berücksichtigung der um 20 Mio. € höheren Thesaurierung fällt das Jahresergebnis 2019 um 9,6 Mio. € höher als der geplante Wert aus. Diese Ergebnisverbesserung beruht im Wesentlichen auf operativen Effekten im Rohüberschuss Strom der SHNG bzw. auf einer stringenten Kostendisziplin der gesamten HAW-Gruppe.

Positive Sondereffekte aus höheren Erträgen der CTA-Fonds und aus der Neubewertung von Rückstellungen wurden insgesamt durch Risikovorsorge beim Gasspeicher Kraak und im Personalbereich der SHNG aufgezehrt. Der CTA-Fonds ist ein Treuhandvermögen, in dem die Gesellschaften finanzielle Mittel für Pensionsverpflichtungen gegenüber aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern angelegt haben.

Die vorgesehene Dividende von 90 Mio. € soll durch eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen dargestellt werden.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse fallen um 26,3 Mio. € geringer als im Budget geplant aus, da die ursprünglich bei der HAW geplanten Umsatzerlöse bei der SHNG realisiert wurden. Die Umsatzerlöse tragen zu einem höheren Beteiligungsergebnis der HAW bei.

Sonstige betriebliche Erträge

Die um 5,6 Mio. € höheren Erträge beruhen zum einen auf Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (+4,0 Mio. €) und zum anderen auf den letztmaligen Erträgen aus dem Verkauf des Kissengases (+1,2 Mio. €) des stillgelegten Gasspeichers Reitbrook.

Abschreibungen

Die Wertberichtigung des Anlagevermögens des Gasspeichers Kraak führt zu Abschreibungen, die um 8,2 Mio. € höher als budgetiert ausfallen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen im Wesentlichen durch Rückstellungszuführungen für die Gasspeicher Kraak und Rönne um 19,4 Mio. € an.

Beteiligungsergebnis

Die Aufschlüsselung der Erträge aus Beteiligungen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

[Mio. €]	Ist 01.01.- 31.12.2019	Budget 01.01.- 31.12.2019	Veränderung
Schleswig-Holstein Netz AG	110,9	91,4	+19,5
HanseGas GmbH	14,2	15,8	-1,6
ElbEnergie GmbH	1,3	2,2	-0,9
HanseWerk Natur GmbH	13,5	12,5	+1,0
Sonstige Beteiligungen	13,9	9,0	+4,9
Ausschüttung an kommunale Anteilseigner der SHNG	-15,5	-12,2	-3,3
Erträge aus Beteiligungen	138,3	118,7	+19,6

Das Beteiligungsergebnis liegt mit 138,3 Mio. € insgesamt um 19,6 Mio. € über dem geplanten Wert.

Die um 19,5 Mio. € höhere Ergebnisabführung der SHNG resultiert im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus den CTA-Fonds sowie eines über Plan liegenden Rohüberschusses Strom. Bei der HAWN wirkt sich das durchgeführte Zukunftsprojekt „Matchpoint“ positiv aus und führt zu einem um 1,0 Mio. € höheren Ergebnis. Bei den sonstigen Beteiligungen führen insbesondere Buchgewinne bei der Schleswig-Holstein Netz Verwaltung GmbH (4,5 Mio. €) im Zuge des Verkaufs von SHNG-Aktien an Kommunen zu einem insgesamt um 4,9 Mio. € verbesserten Ergebnis.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis der HAW fällt mit -2,6 Mio. € gegenüber dem Budget um 6,2 Mio. € besser aus, da zum 31. Dezember 2019 sowohl höhere Ausschüttungen als auch eine höhere Marktzeitwertbewertung der CTA-Fonds ergebniserhöhend wirken.

4. Investitionen

Die Investitionen der HAW-Gruppe betragen im Berichtszeitraum insgesamt 268,0 Mio. € und liegen damit auf einem hohen Niveau. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen aufgeteilt nach Gesellschaften:

[Mio. €]	Ist 01.01.- 31.12.2019	Budget 01.01.- 31.12.2019	Veränderung
HanseWerk AG	44,0	53,5	-9,5
Schleswig-Holstein Netz AG	197,5	161,9	+35,6
HanseGas GmbH	5,1	3,6	+1,5
ElbEnergie GmbH	2,1	1,8	+0,3
HanseWerk Natur GmbH	19,3	18,2	+1,1
Gesamt	268,0	239,0	+29,0

Im Folgenden werden die genannten Beträge je Gesellschaft erläutert und besondere oder einmalige Projekte herausgehoben, wobei sich die genannten Beträge je Projekt nur auf das Jahr 2019 beziehen.

Investitionen der HanseWerk AG

Die Investitionen der HAW in Höhe von 44,0 Mio. € werden durch die Zahlung des Kaufpreises für die EENG in Höhe von 36,6 Mio. € an die SHNG sowie die Erhöhung des gezeichneten Kapitals der EENG um 4,0 Mio. € geprägt.

Um 0,4 Mio. € hat die HAW ihre Kommanditeinlage bei der Beteiligung Gasline GmbH & Co. KG erhöht. Die Gesellschaft betreibt ein deutschlandweites Glasfasernetz, das über weite Strecken im Schutzstreifen von Gashochdruckleitungen verläuft.

Im nicht regulierten Geschäft der HAW fielen Investitionen in Höhe von 1,1 Mio. € für die Umbaumaßnahmen des Verwaltungsgebäudes in Quickborn und 1,0 Mio. € für den Speicher Kraak an. Weitere 0,6 Mio. € entfielen auf sonstige Investitionen wie beispielsweise Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge.

Im regulierten Geschäft der HAW fielen Investitionen in Höhe von 0,2 Mio. € für die Erzeugungsanlage Farchau und 0,1 Mio. € für Anlagen der Pachtleitung „Hamburger Ring“ an.

Investitionen der Schleswig-Holstein Netz AG

Die Investitionen der SHNG in Höhe von 197,5 Mio. € verteilen sich zu 168,8 Mio. € auf den Strom- und 28,7 Mio. € auf den Gasbereich. Die Budgetüberschreitung von 35,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus EEG-bedingten Maßnahmen und IT-Projekten.

Das Gesamtvolumen für den EEG-getriebenen Ausbau betrug 54,4 Mio. €. Herausragende Projekte waren dabei der Bau der 110-kV-Freileitung von Heide nach Strübbel (14,2 Mio. €) und der Bauabschnitt von Brunsbüttel nach Süderdonn der 380-kV-Westküstenleitung (9,6 Mio. €). Für den EEG-getriebenen Bau von Umspannwerken fielen Investitionen in Höhe von 6,1 Mio. € an.

Für den übrigen Stromnetzausbau inklusive der Herstellung neuer Hausanschlüsse und der Messtechnik hat die SHNG 37,8 Mio. € aufgewendet.

Weitere Investitionen in Höhe von 38,8 Mio. € wurden für den Ersatzbau getätigt. Davon flossen 8,8 Mio. € in den Austausch des 60-kV-Kabels zwischen dem Festland und Sylt durch ein 110-kV-Seekabel. Weitere Projekte waren der Ersatz der Umspannwerke in Audorf und Schwarzenbek mit 1,6 Mio. € bzw. 0,8 Mio. €. Außerdem wurden 0,6 Mio. € in Maßnahmen im Zusammenhang mit der Fehmarnbeltquerung der Deutschen Bahn investiert.

In Verkabelungsmaßnahmen hat die SHNG 12,5 Mio. € investiert. Davon entfielen auf die Maßnahmen in Hamburg-Borstel 1,3 Mio. € und in Weding-Maasbüll 0,8 Mio. €. Weitere 8,6 Mio. € wurden für gesonderte Materialbeschaffungen, insbesondere für Ortnetzstationen und Trafos, aufgewendet.

Für sonstige Maßnahmen wurden 16,7 Mio. € investiert. Dies beinhaltet neben Werkzeugen und Informations- und Kommunikationstechnik auch Notstromaggregate, Fahrzeuge und Liegenschaften. Für die Umstellung des Kommunikationsnetzes zwischen den technischen Anlagen auf SmartWAN wurden 2,6 Mio. € investiert. SmartWAN ermöglicht mittels Digitalisierung zukünftig die Fernauslesung der technischen Anlagen auch im Niederspannungsbereich sowie die Einbindung digitaler Endgeräte wie z.B. intelligente Stromzähler. Für das IT-Projekt Digi.Z wurden 1,8 Mio. € in die Anschaffung der Software investiert. Digi.Z ist ein Projekt aller E.ON-Regionalversorger und stellt ein zeitgemäßes Auftragssteuerungssystem in Verbindung mit der Digitalisierung des mobilen Alltags der Monteure zur Verfügung.

Die Investitionen im Gasbereich belaufen sich auf 28,7 Mio. €, wovon allein 3,1 Mio. € auf den Anschluss der Power-to-Gas-Anlage in Brunsbüttel einschließlich Hochdruckleitung entfallen. Darüber hinaus wurden für die Erstellung von Hausanschlüssen (inklusive der Messtechnik) 12,4 Mio. € und für den Netzausbau 7,2 Mio. € investiert. Die Ersatzinvestitionen betragen 6,0 Mio. €, davon wurden 2,4 Mio. € für den Ersatz der Gasübergabestation in Schuby aufgewendet.

Investitionen der HanseGas GmbH

Die HANG hat in ihr Gasnetz Investitionen in Höhe von 5,1 Mio. € getätigt. Für 2,2 Mio. € wurde das Gasnetz ausgebaut, beispielsweise in Pruchten/Bresewitz und Plauerhagen. In den Bau von Hausanschlüssen wurden 2,3 Mio. € inklusive der Messtechnik investiert. Für Ersatzmaßnahmen wurden 0,4 Mio. € aufgewendet.

Des Weiteren fielen 0,2 Mio. € für sonstige Investitionen wie z.B. Büro- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark an.

Investitionen der ElbEnergie GmbH

Das Investitionsvolumen für das Gasnetz der EENG beträgt im Jahr 2019 2,1 Mio. €. Für Ersatzmaßnahmen, z.B. in Seevetal und Neu Wulmstorf, wurden 1,1 Mio. € aufgewendet. Für den Gasnetzausbau wurden 0,4 Mio. € aufgewendet. In den Bau von Hausanschlüssen wurden 0,6 Mio. € inklusive der Messtechnik investiert.

Investitionen der HanseWerk Natur GmbH

Die HAWN hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 19,3 Mio. € investiert. Es wurden 8,8 Mio. € für Neuanlagen und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bestehender Anlagen sowie 4,0 Mio. € für Netzausbau- und Modernisierungsmaßnahmen investiert. 3,5 Mio. € hat die HAWN für die Sanierung von Anlagen und Wärmenetzen und 3,0 Mio. € für sonstige Maßnahmen verwendet.

Ein großer Teil der getätigten Investitionen ist im Berichtsjahr in Ausbau- und Optimierungsprojekte mit innovativem und richtungsweisendem Charakter geflossen.

Mit dem Gasmotorenhersteller INNIO Jenbacher wurde erstmals ein BHKW in der Leistungsklasse von einem Megawatt für 1 Mio. € komplett auf den Betrieb mit Wasserstoff umgerüstet. Das BHKW steht im Parkhaus des UCI-Kinocenters in Hamburg-Othmarschen. Der Motor wurde bereits angeliefert, im ersten Quartal 2020 soll er in Betrieb genommen werden. Das zukünftige Wasserstoff-BHKW ist Teil des Wärmeverbundnetzes in Bahrenfeld und versorgt dort 30 Wohngebäude, eine Sport- und eine Kindertagesstätte sowie das Freizeitzentrum „Othmarschen Park“ mit Nahwärme.

Zur Steuerung der komplexen und heterogenen Netz- und Erzeugungsstruktur kommt verstärkt ein neuartiges Informations- und Steuerungssystem zum Einsatz. Über eine einfache, intuitive Bedienung, einen schnellen Überblick über aktuelle Betriebszustände, Darstellung der Energieflüsse und Regelung automatischer Lastschwankungen wird ein bedeutender Beitrag zum klimaschonenden und wirtschaftlichen Betrieb geleistet. Im Berichtsjahr sind weitere Wärmenetze in die neue Verbundregelung integriert worden, dazu wurden rd. 1 Mio. € investiert.

Im gesamten Versorgungsgebiet wurde mit dem Ersatz von Brenneranlagen begonnen. Dabei werden bis 2020 31 Anlagen mit rund 130 MW Feuerungswärmeleistung ausgetauscht. Neben der Senkung des Störaufkommens führt diese Maßnahme zur Verbesserung der Wirkungsgrade und zu einer nachhaltigen CO₂-Reduzierung von ca. 2.000 Tonnen pro Jahr.

5. Regionale Energielösungen

Der Bereich Regionale Energielösungen bietet den Kunden Produkte und Dienstleistungen aus den Sparten Energielösungen und Netzdienstleistungen außerhalb des regulierten Netzgeschäfts an.

Vertriebserfolge

Regionale Energielösungen HanseWerk-Gruppe [Mio. €]	Ist 01.01.- 31.12.2019	Budget 01.01.- 31.12.2019	Veränderung
Umsatz	172,8	174,1	-1,3
TCV	57,0	k.A.	k.A.

Die HAW-Gruppe konnte im Jahr 2019 im Bereich der Regionalen Energielösungen 172,8 Mio. € umsetzen. Damit wurde das vorgegebene Budgetziel nahezu erreicht. Die Abweichung zum Budget in Höhe von -1,3 Mio. € erklärt sich insbesondere durch die mengenbedingt geringeren Wärmeerlöse sowie geringere sonstige Erlöse im Dienstleistungsgeschäft der HAWN. Diese konnten nur teilweise durch höhere Stromerlöse ausgeglichen werden.

Darüber hinaus wird das Volumen der im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Verträge als Umsatz über die gesamte Vertragslaufzeit (TCV) angegeben. Im Jahr 2019 konnte ein TCV von 57,0 Mio. € erzielt werden. Der TCV wurde als neue Kennzahl nicht budgetiert.

Die Nachfrage nach einem klassischen Wärmeanschluss als Netzverdichtungsmaßnahme wuchs ebenso wie die Nachfrage nach komplexen und nachhaltigen Energielösungen im städtebaulichen Umfeld. Das Portfolio der HAWN wurde mit dem Produkt „Grüne Wärme“ um Anlagen zur Wärmeerzeugung mittels Holzpellets ergänzt.

Die SHNG hat im Bereich der Regionalen Energielösungen im Jahr 2019 einen Umsatz von 22,8 Mio. € erzielt und konnte Verträge mit einem TCV von 5,5 Mio. € neu abschließen. Als umsatzstärkstes Produkt der SHNG stellte sich die Betriebsführung für Stadtwerke dar. Darüber hinaus wurden erfolgreich kundeneigene Mittelspannungsstationen vertrieben.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im zweiten Halbjahr 2019 neu abgeschlossenen Verträge mit den höchsten Umsätzen, gemessen als TCV:

Branche	Projekt/Energielösung	TCV-gesamt [Mio. €]
Industrie	Versorgung einer Industrieanlage in Hamburg mit Strom aus zwei BHKW-Modulen mit 999 kWel und 250 kWel. Die Abwärme wird in das Wärmenetz eingespeist.	10,1
Versorgungsgebiet	Belieferung eines neuen Versorgungsgebiets in Hamburg. Der Anschluss erfolgt an ein bestehendes Wärmenetz, Leistung 1.000 kW.	3,5
Krankenhaus	Verlängerung eines bestehenden Versorgungsvertrags inkl. der Anlagensanierung. Eventuell Erweiterung um ein BHKW.	1,8
Gemeinde	Errichtung und Betriebsführung für mehrere Ladesäulen in diversen Kommunen.	0,3
Verkehrsbetriebe	Errichtung einer intelligenten Mittelspannungsstation.	0,1

Aktuelle Projekt- und Produktentwicklungen

Folgende Projekte bzw. Produkte befinden sich derzeit in der Entwicklung oder wurden fertiggestellt (Auszug):

Projekt/Produkt	Beschreibung	Status
Grüner Wasserstoff (Power-to-Gas)	Bewerbung um Förderung im Rahmen des „Norddeutschen Reallabors“ für die Errichtung und den Betrieb eines Großelektrolyseurs im Hamburger Hafen zur Belieferung eines namenhaften Industriekunden mit grünem Wasserstoff.	Vorbereitung der Erstellung des Förderantrages.
Energiewächter (wMSB)	Entwicklung eines Mehrwertproduktes für Smart Meter, das eine Alarmfunktion für unerwartete Abweichungen im Stromverbrauch bei kommunalen Liegenschaften bietet. Lösung wird in das EnergiePortal integriert.	Produktentwicklung abgeschlossen. Vertriebsstart im 1. Quartal 2020 geplant.
Grüne Wärme mit Holzpellets	Entwicklung einer standardisierten Lösung zum Bau von Holzpellet-Anlagen.	Produktentwicklung im Dez. 2019 abgeschlossen. Pilotprojekt in Schönberg umgesetzt.
BHKW im Baukastensystem	In Wahlstedt wurde ein BHKW mit 4,5 MW elektrischer und 4,5 MW thermischer Leistung errichtet, um 10.000 Haushalte mit Strom und Wärme zu versorgen.	Projekt im Nov. 2019 fertiggestellt.

6. Personal und Arbeitssicherheit

Gesamtbelegschaft

[MAK] Ist zum 31.12.2019	MAK Gesamt	davon in Vollzeit	davon in Teilzeit	davon Aus- zubildende
HanseWerk AG	85	74	11	-
Schleswig-Holstein Netz AG	1.264	1.094	90	80
HanseGas GmbH	66	65	1	-
ElbEnergie GmbH	1	1	-	-
HanseWerk Natur GmbH	202	190	12	-
Gesamt	1.618	1.424	114	80

Die HAW, SHNG, HANG, EENG und HAWN beschäftigten am 31. Dezember 2019 insgesamt 1.618 MAK. Gegenüber dem Stand vom 30. Juni 2019 ist dies ein Anstieg um 25 MAK. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der üblichen saisonalen Schwankung der Auszubildenden durch Ausbildungsabschluss und -beginn, dem Aufbau des Bereiches „Regionale Energielösungen“ sowie der Besetzung vakanter Stellen.

Personalentwicklung

Die HAW-Gruppe legt traditionell viel Wert auf die Kompetenz ihrer Mitarbeiter. Neu entwickelte Schulungen, insbesondere zu Zukunftsthemen wie Digitalisierung, erweitern die Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten und die Förderung von qualifizierten Abschlüssen neben dem Beruf. Mit rund 1.200 Teilnehmern innerhalb der HAW-Gruppe wurden die Angebote sehr gut angenommen. Besonderen Fokus hat die Personalentwicklung auf das Thema Kundenorientierung gelegt, indem alle Key Account Manager sowie Mitarbeiter aus den Netzcentern eine erste Schulung zu diesem Thema erhielten. Des Weiteren startete für alle Führungskräfte eine Seminarreihe zum Umgang mit Performanceschwankungen bei Mitarbeitern. Die HAW-Gruppe legt Wert darauf, dass ihre Führungskräfte bei wichtigen Führungsthemen kompetent und souverän agieren und auf ein breites Wissen zurückgreifen können.

Ausbildung

Die HAW-Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2019 insgesamt 80 Auszubildende und Studierende im dualen Studiengang. Ferner werden vier Auszubildende für Kooperationspartner qualifiziert.

Um den zukünftigen Bedarf an IT-Spezialisten decken zu können, werden erstmalig zwei Studierende im dualen Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ bzw. „Angewandte Informatik“ ausgebildet. Die theoretische Ausbildung findet – im Wechsel mit praktischen Einsätzen – bei der Nordakademie in Elmshorn statt.

Im September 2019 war die SHNG Ausrichter des Berufswettbewerbs „Junge Talente mit Energie“ des E.ON-Konzerns. Jeweils sieben ausgewählte Auszubildende unterschiedlicher Ausbildungsjahre der E.ON-Regionalversorger waren dazu mit ihren Ausbildern eingeladen. Die angehenden Elektroniker für Betriebstechnik der unterschiedlichen Ausbildungsjahrgänge realisierten eine Woche lang ein Projekt, indem sie eine Schrankensteuerung für eine Parkplatzeinfahrt sowie eine Zählung freier Parkplätze selbstständig planten, installierten und programmierten. Dabei erlebten die Auszubildenden nicht nur miteinander, sondern auch voneinander zu lernen und verbesserten ihre soziale Kompetenz, da sie in ihrem Team mit Auszubildenden der anderen Regionalversorger zusammenarbeiten mussten. Dadurch wird bereits bei den Auszubildenden die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit aller E.ON-Regionalversorger gelegt.

Arbeitssicherheit

In der HAW-Gruppe wird größter Wert auf das Thema Arbeitssicherheit gelegt. Zum verantwortungsbewussten Wirken gehört daher das umfassende Engagement für die Sicherheit der eigenen Mitarbeitenden sowie der Mitarbeitenden der Partnerfirmen bei der Arbeit. Dies ist seit langem fester Bestandteil der Unternehmensgrundsätze und Ausdruck des Handelns.

Sämtliche Unfälle werden in der HAW-Gruppe zentral erfasst. Unfälle mit Ausfallzeiten, die einen besonderen Stellenwert haben, werden durch die Kennzahl TRIF dargestellt. Diese Kennzahl erfasst neben den eigenen Arbeitsunfällen auch die Unfälle der Partnerfirmen. Unter Einbeziehung dieser Unfälle ergibt sich zum Jahresende 2019 ein TRIF von 4,1 und damit erneut ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die im ersten Halbjahr begonnenen Aktionen zur systematischen Unfallanalyse wurden weiter ausgebaut, um grundlegende Mängel zu erkennen und präventive Maßnahmen zu entwickeln, die dieser Entwicklung entgegenwirken. Darüber hinaus wurde das Last Minute Risk Assessment eingeführt, mit dem die Mitarbeitenden unmittelbar vor der Ausführung risikoträchtiger Tätigkeiten checken und dokumentieren, dass sie mit dem Arbeitsauftrag vertraut sind und alle technischen, organisatorischen und personellen Rahmenbedingungen den Vorgaben entsprechen.

Zur weiteren Verbesserung der HSE-Kultur wurden in jedem Team sogenannte How We Care Workshops durchgeführt. Dabei hat jedes Team individuelle, konkrete Punkte identifiziert, die sie sofort umgesetzt haben. Darüber hinaus wurden zahlreiche individuelle Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen durch die Führungskräfte durchgeführt.

Gesundheitsmanagement

Regelmäßige Blutspendeaktionen sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, da Blut sich nicht künstlich herstellen lässt. Etwa 80 % der Bundesbürger benötigen einmal in ihrem Leben eine Bluttransfusion, aber nur 2 bis 3 % spenden regelmäßig Blut. Bei der im zweiten Halbjahr durchgeführten Blutspendeaktion haben 38 Mitarbeitende am Standort in Rendsburg eine Blutspende abgegeben, darunter waren 7 Erstspender. Aus der Spendenaktion entstanden 33 Blutkonserven.

HSE-Tage

Die im ersten Halbjahr an vier Standorten der HAW-Gruppe gestarteten Health, Safety, Environment (HSE)-Tage endeten im zweiten Halbjahr mit den HSE-Tagen an den Standorten in Quickborn und Rendsburg. Über 200 Mitarbeitende nahmen am HSE-Tag teil und beteiligten sich u.a. an einem Schreibtisch-Workout zur Lockerung, Dehnung, Mobilisation am Bildschirmarbeitsplatz und ließen ihren Hautschutz messen (u.a. Feuchtigkeit, pH-Wert, Handhautschutz). Darüber hinaus wurde für Beschäftigte, die im Freien arbeiten, ein Hautscreening angeboten. Daran beteiligten sich 38 Mitarbeitende. Hierbei wurden 19 Auffälligkeiten festgestellt, die die Betroffenen zukünftig beobachten sollten. Durch Hautscreenings können Hautveränderungen frühzeitig erkannt, behandelt und zukünftige Ausfallzeiten der Mitarbeitenden durch Hauterkrankungen verringert werden.

Die HSE-Tage beinhalteten auch wieder Angebote im Bereich der Arbeitssicherheit. Es gab unter anderem einen Stolperparcours und Themenstände über die Ablenkung durch Handynutzung am Steuer sowie das richtige Sichern von Ladung im Fahrzeug. Darüber hinaus konnte man E-Bikes Probe fahren und an verschiedenen Stationen, bei denen gängige Verkehrssituationen simuliert wurden, das sichere E-Bike-Fahren trainieren. Bei einem Quiz konnte man sein Wissen zu Umweltschutzthemen unter Beweis stellen.

Gesundheitsseminar für Mitarbeitende im Bereitschaftsdienst

Für 16 Bereitschafts- und Schichtdienstmitarbeitende der HAW-Gruppe wurde erstmalig ein spezielles Gesundheitsseminar im Vitalhaus Meinert auf Föhr mit den Schwerpunkten Ernährung, Bewegung, Entspannungsmethoden und gesunder Schlaf angeboten.

Integration von Menschen mit Behinderung

Im Jahr 2019 hat die HAW-Gruppe die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote von mindestens 5 % mit 6,7 % deutlich überschritten. Die HAW arbeitet weiterhin daran, die Bedingungen im Unternehmen zur Beschäftigung schwerbehinderter Mitarbeiter zu verbessern.

Seit April 2019 ist die HAW strategischer Partner der Sozialen Allianz der Stiftung Mensch, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung, und nimmt damit ihre soziale Verantwortung aktiv wahr. Mit dem Beitritt schließt sich die HAW einem Netzwerk von 21 Unternehmen im Norden an, die sich für die Inklusion von Menschen mit Handicap in die Arbeitswelt engagieren.

7. Gesellschaftliche Verantwortung

Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde im zweiten Halbjahr 2019 weiter in der HAW-Gruppe thematisiert. Da die Anzahl der pflegebedürftigen Angehörigen stetig steigt, ist es wichtig, spezielle Angebote für Betroffene anzubieten. Maßnahmen wie das Durchführen von Wissenswerkstätten und die Ausbildung von Mitarbeitenden als Betriebliche Vereinbarkeitslotsen für Pflege und Beruf standen im zweiten Halbjahr im Fokus.

Sponsoring

Im Bereich Sponsoring setzt die HAW-Gruppe ihre langjährigen Engagements im Sinne einer nachhaltigen Sponsoringstrategie fort. Hierbei konzentrieren sich die HAW und die HAWN auf soziale und kulturelle Leuchtturmprojekte, während die SHNG und die HANG sportliche Leuchtturmprojekte und lokale Aktivitäten fördern.

Die HAW setzt weiterhin auf das Schleswig-Holstein Musikfestival (SHMF), welches durch ein zusätzliches Engagement des „HanseWerk Schulmusikpreises“ erfolgreich erweitert wurde. Die Vergabe des Schulmusikpreises ist unter der Schirmherrschaft der Bildungsministerin Karin Prien erfolgt. Die HAW wird außerdem als Hauptsponsor des SHMF bei allen Anlässen des Festivals, in allen schriftlichen und mündlichen Äußerungen im Rahmen der Werbung sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit genannt. Dazu gehören beispielsweise Anzeigen der HAW in den SHMF-Medien sowie Logopräsenz des Unternehmens in allen SHMF-Medien sowie regionalen und bundesweiten Medien.

Ebenfalls fortgesetzt wird das Sponsoring der Obdachloseninitiative „Hinz&Kunzt“ in der Metropolregion Hamburg. Mit finanziellen Zuwendungen und Anzeigenschaltungen im Straßmagazin werden über 500 Wohnungslose im Großraum Hamburg unterstützt. Im Gegenzug präsentiert sich die HAWN mit Anzeigen sowie als Sponsor in dem Magazin, das von Politikern, Kulturschaffenden und sozial engagierten Menschen gelesen wird.

Unter der Schirmherrschaft und mit Beteiligung von Ministerpräsident Daniel Günther fand der 19. SH Netz Cup im September auf dem Nord-Ostsee-Kanal statt. Neben dem dramatischen Hauptrennen der internationalen Ruderachter-Elite war das Hamburger Museumsschiff Cap San Diego eine der Hauptattraktionen auf der Veranstaltung. Darüber hinaus konnte durch die Teilnahme von 34 Freiwilligen Feuerwehren am Feuerdrachencup sowie ein erstmalig durchgeführtes Ergometer-Rennen der Feuerwehren unter Vollschutz die landesweite Abstrahlung der Veranstaltung ausgebaut werden. Für die Siegerehrung der Achter konnte Energieminister Jan-Philipp Albrecht gewonnen werden, die Siegerehrung der Feuerwehren wurde durch Staatssekretärin Kristina Herbst vorgenommen.

Fortgesetzt wird auch die Zusammenarbeit mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein. Als Hauptförderer bei „Kein Kind ohne Sport!“ hat sich die SHNG auch 2019 wieder an öffentlichkeitswirksamen Übergaben von Förderpaketen für Sportvereine in vielen kleinen Dörfern

beteiligt. Dieses Engagement fand erneut einen breiten Niederschlag in einer Vielzahl von Artikeln und Anzeigen in den verschiedenen lokalen sowie Sport-Medien.

Parallel dazu gab es eine Vielzahl weiterer Aktivitäten, wie beispielsweise die Auftritte des Umweltclowns in Schulen und Kindergärten, die Unterstützung des Jugendpressefrühlings sowie verschiedene Spendenübergaben im Rahmen der Aktion „Restcent“. Mit der Aktion „Restcent“ verzichteten die Mitarbeitenden auf die Auszahlung des Centbetrages ihres Gehaltes und stellen ihn stattdessen als Spende für soziale Zwecke zur Verfügung.

Umweltschutz

Der sorgsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die damit verbundene Schonung der Umwelt ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Durch vielfältige Maßnahmen und Projekte stellt die HAW-Gruppe ihr Engagement in diesen Bereichen auf eine breite Basis.

Viele Bienen und weitere Insekten sind durch sich verändernde Umweltbedingungen, unter anderem durch den Wegfall vieler bienenfreundlicher Blumensorten, bedroht. Hierzu gehören beispielsweise Kornblumen, Klatschmohn, Schleierkraut oder Sonnenblumen, die als Nahrungsquelle für die Insekten dienen. Um den Insekten bessere Lebensbedingungen zu bieten, hat die SHNG entschieden, auf ihren Liegenschaften bienenfreundliches Saatgut auszubringen und so rund 40.000 m² Bienenweiden anzulegen. Die Grundstücke rund um Umspannwerke und weitere technische Anlagen eignen sich besonders gut für die Schaffung bienenfreundlicher Blumenwiesen, da die Flächen nicht weiter technisch genutzt werden und daher auch wenig frequentiert sind. Die Blumen können dort gut wachsen und die Bienen ungestört auf Nahrungssuche gehen. Darüber hinaus sind bereits an einigen Standorten Insektenhotels angebracht worden, um die Insekten beim Nisten und Überwintern zu unterstützen.